

WEGWEISER

Juni, Juli, August 2015



Fernblick vom Glockenstuhl Kurort Hartha

Foto: H. Steuer

Jahreslosung 2015

**Nehmt einander an, wie Christus
euch angenommen hat zu Gottes Lob.**

Römer 15,7



**Die Kirchgemeinden
Tharandt
mit Großbopitz und Grillenburg
und
Fördergersdorf
mit Kurort Hartha, Spechtshausen und Pohrsdorf**

Liebe Gemeinde,

man nehme 250 g Mehl, 150 ml handwarmes Wasser, einen halben Würfel frische Hefe und 5 g Salz. Später braucht man noch Olivenöl, Tomaten, Käse und Belag nach Belieben.

Sie haben es schon erkannt: Es geht um Pizza. Aber nicht um irgendeine Pizza.

Einmal in der Woche nehme ich Mehl, Wasser und Hefe. Mit Handarbeit und Bauchgefühl entsteht daraus ein Teig, der noch ein paar Stunden gehen soll. Diese Aufgabe ist meine Sonntagsaufgabe.

Wenn ich den Teig knete, ist das so etwas wie meditieren. Ich bearbeite den Teig gleichmäßig mit den Handballen. Das braucht Zeit. Da muss ich nicht viel nachdenken. Immer wieder die gleichen Bewegungen. Manchmal geht mir der ganze Tag, die ganze Woche durch den Kopf: Der Ärger, das Angenehme, der Ausflug, die Arbeit. Pizza machen - das gehört für mich inzwischen so sehr zum Sonntag, dass mir etwas fehlt, wenn ich woanders bin. Einen fertigen Teig oder gar Tiefkühlpizza will ich nicht nehmen. Nicht nur wegen des Geschmacks. Nein, diese 20 Minuten Teig kneten, genieße ich. Die möchte ich mir nehmen, auch wenn der Tag voll ist. Solche Auszeiten tun der Seele gut. Etwas ganz anderes machen als im Alltag. Der Mensch braucht Auszeiten. Jeden Tag, jede Woche, jedes Jahr.

Der siebte Tag als Ruhetag - diese Tradition haben wir aus dem Alten Testament übernommen. Nachdem Gott sechs Tage gearbeitet und die Welt mit Pflanzen und Tieren und zuletzt auch den Menschen erschaffen hat, machte er eine Pause. „Am siebten Tag hatte Gott sein Werk vollendet und ruhte von aller seiner Arbeit aus.“ Das Ausruhen gehört zum Arbeiten dazu. „Und Gott segnete den siebten Tag und erklärte ihn zu einem heiligen Tag.“ Das Ausruhen ist Gott so wichtig, dass er es dem Volk Israel als Gebot gab: „Der siebte Tag ist ein Ruhetag, der mir, dem Herrn, deinem Gott, gehört. An diesem Tag sollst du nicht arbeiten.“

Das Rezept gebe ich gerne weiter - den Teig müssen Sie aber selbst machen.
Ihr Vikar Lothar Gulbins

PS: Zum Nachlesen: Gott schenkt den Ruhetag im 1. Buch Mose, Kapitel 2 und gibt ihn als Gebot im 5. Buch Mose, Kapitel 5.

- für den Arbeitseinsatz einer zahlreichen und starken Gruppe zur Verschönerung des Tharandter Friedhofs sowie für die gute Versorgung zur Stärkung
- für neues Kaffeegeschirr für den Gemeindesaal Tharandt incl. passender Tischdecken
- für den Blumenschmuck auf der alten großen Glocke im Stadtpark Tharandt
- für die Lesungen zum Kreuzweggottesdienst
- für die Gestaltung des Raums und für die Musik zur Taize-Andacht
- für die Musik zu Karfreitag und zu unseren Ostergottesdiensten
- für die Extraanfertigung von Osterbrettchen mit Eierhalter zum Erwerb von Spenden für die Innensanierung
- für den Osterspaziergang und das liebevoll und ansprechend dekorierte Osterfrühstück
- für alle unterhaltsamen und schmackhaften Beiträge auf unserer Weltreise zum Konfirmandenabschlussfest, insbesondere für die individuell gestalteten Leuchter für alle, die dieses Jahr konfirmiert wurden
- für die sichtbaren Spuren des Arbeitseinsatzes in und um das Kirchgemeindehaus Kurort Hartha incl. der Sorge um das leibliche Wohl
- für das BKD-Frühlingskonzert mit Spenden für die Innensanierung der Bergkirche in Höhe von 185 €
- für den neuen Sockel und frische Farbe im Gang des Kirchgemeindehauses Kurort Hartha sowie für ein neues Zaunfeld und für neue weiße Gardinen
- allen, die sich in den Gottesdienst zur Konfirmation eingebracht haben, und für die Kollekte für das Konfirmandenprojekt in Höhe von 880 €



- für den fröhlichen Herren-Gesang in unserem Gottesdienst am Sonntag
Kantate
- für eine Zeitreise nach Spanien und für die Horizonterweiterung angesichts der Möglichkeiten des Zusammenlebens von Juden, Muslimen und Christen sowie für die Kollekte dieses Gemeindeabends für die Innensanierung der Bergkirche in Höhe von 80 €
- für die unermüdlichen Reinigungsarbeiten im Pfarrhaus Tharandt zwischen Handwerkern und Handwerkern
- allen, die zum Gelingen unseres Gemeindefestes beigetragen haben:
Für den umfangreichen historischen Rückblick auf das Baugeschehen beim Bau des Kirchgemeindehauses; für die Auswahl, Bearbeitung und Vorführung von historischen Fotos; für die freundlichen Grußworte; für den Transport von Biertischgarnituren, Klappstühlen und Geschirr; für das Reinigen der Scheune; für alles Ein- und Aufräumen, für die Organisation der Küche, für das Kaffeetrinken mit vielen guten Kuchen; für die leckeren arabischen Spezialitäten aus der Herberge am Tharandter Wald; für das Angebot von Waren aus dem fairen Handel; für das eine und das andere Bier; für die Vorführung von Handwerkskunst, für die Mutproben mit einem Riesen-Jenga; für die Fahrdienste; für den Pilgerführer; für die Sorge um die sanitären Anlagen; für fröhlich-entspannende Irish Folk Music; für die Musik von Saxmax, Posaunenchor und Kirchenchor; für eine informative Führung mit Bodenbesteigung des Kirchgemeindehauses; für ein lehrreiches Quiz und für Westschokolade wie früher...
- für die schmückenden Birken zum Pfingstfest
- für die bewährte Organisation eines fröhlichen Ausflugs mit unternehmungslustigen Senioren per Bus und Schiff
- für zwei neue Sofas für den Christenlehrerraum Tharandt sowie für die Entsorgung des alten Sofas

Wir danken für die Spenden für die geplante Innensanierung der Bergkirche Tharandt



Gesamtkosten 1. Bauabschnitt:	71.877 €
Zuschuss vom Regionalkirchenamt (bewilligt):	25.000 €
Fördermittel Denkmalpflege (bewilligt):	6.589 €
Haushaltmittel für Gebäudeinstandhaltung:	2.000 €
Rücklagen:	2.347 €
Spenden (Stand: 18.05.2015):	33.215 €

Wir freuen uns über die Spenden in Höhe von insgesamt 33.215 € (Spendenstand am 18.05.2015), womit schon 92 % unseres neuen Ziels von 35.941 € erreicht sind. Herzlichen Dank allen, die sich daran beteiligt haben. Besonders danken wir für eine Spende in Höhe von 850 €!

Mit Bescheid vom 04.05.2015 erhielten wir eine Zusage des Landratsamtes als der unteren Denkmalschutzbehörde über eine Zuwendung aus dem Landesprogramm Denkmalpflege in Höhe von 6.589,07 €. Wir hatten Fördermittel in Höhe von 10.681 € beantragt. Somit erhöht sich der von uns durch Spenden zu erbringende Eigenanteil um einen Betrag in Höhe von 4.092 € auf einen Betrag in Höhe von 35.941 €.

Mit dieser Zusage können wir den ersten Bauabschnitt der Innensanierung der Bergkirche in diesem Jahr durchführen!

Das bedeutet, dass wir die Kirche in der Zeit vom 07.06.2015 bis 14.11.2015 nicht nutzen werden. Die Tharandter Gottesdienste werden wir im Gemeindesaal Tharandt feiern.

Aus finanziellen Gründen ist die geplante Innensanierung nur in mehreren Bauabschnitten möglich. Dieser erste Bauabschnitt beinhaltet die Erneuerung der Elektroinstallation, Steinmetzarbeiten, Putzarbeiten und die Bekämpfung von Holzschädlingen. Danach wird die Kirche noch weniger schön aussehen als jetzt. Dieser Anblick spornt dann hoffentlich an zu weiteren Schritten.

Fotoausstellung in der Bergkirche

Wir danken ganz herzlich für eine neue Fotoausstellung von Frau Dorothea Richter und Herrn Dr. Christoph Richter aus Tharandt, die seit dem Osterfest in der Bergkirche zu sehen war und später wieder zu sehen sein wird. Mit ihren Fotos und Texten gewinnen wir einen eigenen Blick auf ganz aktuelle Themen.

Pflege der Friedhofsanlagen

Unsere Mitarbeiterin Frau Knorr ist leider längerfristig nicht arbeitsfähig. Die Vertretung für die Pflege der Friedhofsanlagen der Friedhöfe Tharandt und Fördergersdorf hat Herr Rico Rothe – Grünhof, Pretzschendorf - übernommen.

Mit Ihren Fragen und Hinweisen bezüglich unserer Friedhöfe wenden Sie sich bitte an unsere Mitarbeiterin Frau Frey im Pfarramt Tharandt (Tel. 3 73 51).

Gute Ideen gefragt

In den Sommerferien wird der **Fußboden des Kirchgemeindehauses** Kurort Hartha erneuert. Die vor 30 Jahren per Hand gesetzten 35.000 Klötze Hirnholzpflaster können für den Fußboden leider nicht wieder verwendet werden. Deshalb sind gute Ideen für eine Verwendung anderer Art gefragt. Ansprechpartner: Herr Berlt (Tel. 3 27 39) oder Frau Zuchold (Tel. 3 71 30)

Klavier aus Gemeindesaal Tharandt

Das alte Klavier aus dem Gemeindesaal Tharandt ist gegen eine Spende für die Innensanierung unserer Bergkirche abzugeben. Interessenten melden sich bitte bei Frau Frey im Pfarramt Tharandt (Tel. 3 73 51).

Wo ist der Krippenspielbeutel?

Wir suchen einen weißen Stoffbeutel, in dem über viele Jahre ein vielfältiges Angebot von Weihnachtsspielen gesammelt wurde.

Wer diesen Beutel findet, möge ihn bitte im Pfarramt abgeben.

Baugeschichte des Kirchgemeindehauses Kurort Hartha - ein aus vielen Gesprächen erinnerter und in alten Kirchenvorstandsprotokollen nachgelesener Rückblick, der keinen Anspruch auf Vollständigkeit hat, sondern an diejenigen erinnern soll, die gemeinsam und mit Gottes Hilfe viel bewirkt haben

Bereits seit den 1940er Jahren gab es Ideen für einen Kirchenbau in Kurort Hartha. Aus mancherlei Gründen kamen diese nicht zur Ausführung.

In den 50er Jahren erhielt die Kirchgemeinde dieses Stück Land an der Bergstraße in dem Vertrauen, darauf irgendwann ein kirchliches Gebäude zu errichten. Vorerst wurde das Gelände an drei Kleingärtner zur Nutzung ohne Bebauung verpachtet.

Viele Jahre feierte die Gemeinde in Kurort Hartha ihre Gottesdienste auf Döhnerts Hof. Familie Döhnert stellte die Räumlichkeit ihres ehemaligen Milchausschanks zur Verfügung.

Erst 1978, nach einem Gespräch der DDR-Staatsführung mit Vertretern der Kirchenleitung, schien eine Baugenehmigung möglich zu werden. Der damalige Kirchenvorstand, es seien genannt: Helmut Jakob, Gottfried Neuhoff und Gotthart Tamme um Pfarrer Müller, erkannte die Zeichen der Zeit und befasste sich mit dem Plan für einen Neubau. Es wurden erste eigene Skizzen und Entwürfe gezeichnet. Die Vorbereitungen und Verhandlungen an den entsprechenden staatlichen Stellen gestalteten sich schwierig.

1980 gab es eine Vorbesprechung mit dem Kreisbauarchitekten vor Ort in Kurort Hartha. 1981 dann, nicht zuletzt durch das gute Verhältnis zwischen Pfarrer Müller und Bürgermeister Hammer, gelang es, eine Baugenehmigung für ein Gemeindehaus zu bekommen.

Während der Zeit der Vorbereitungen stellte unter anderem die Kündigung der Pachtverträge mit den Kleingärtnern eine große Herausforderung dar. Durch zahlreiche gute Gespräche und den engen Kontakt der einzelnen Betroffenen konnten Kompromisse gefunden werden und gute Nachbarschaft blieb erhalten.

1981 bewilligte der Kirchenvorstand den Architektenentwurf für den Neubau mit einigen Änderungen.

Am 23. März 1982 händigte der Rat der Gemeinde die Baugenehmigung aus und vier Wochen später ist in den alten Kirchenvorstandsprotokollen von einem ersten Einsatz der damaligen Jungen Gemeinde zu lesen. Muttererde wurde abgetragen und eine Bauzuegung aus Wabensteinen angelegt. Jetzt ging es wirklich los.

Die Firma Döhnert konnte im Juni 1982 bereits per Löffelbagger die Gründung ausheben. So begann das Zementieren der Fundamente. Spätestens zu diesem Zeitpunkt drängte der Kirchvorsteher Gotthard Tamme trotz der großen geplanten Eigenleistungen auf der Baustelle auf eine professionelle Bauleitung.

Der ortsansässige Bauleiter, Herr Wätzig, wurde von Kirchvorsteherin Regina Ullmann vorgeschlagen. Diese beiden Kirchvorsteher suchten mit ihm das Gespräch und konnten Herrn Wätzig zur Übernahme der Bauleitung für dieses Projekt bewegen.

Als Voraussetzung für die Zuteilung von Baumaterial erfolgte ein Vertragsabschluss mit der Baustoffversorgung in Dresden-Kaditz. Das bot aber noch keine Garantie, alles Benötigte zu erhalten. Des Weiteren erforderte die politische Situation, dass unser zu bauendes Kirchgemeindehaus oder damals noch „Kirchliches Mehrzweckgebäude“ als Bauvorhaben Eigenheim Müller in die Verträge eingetragen wurde, um bei der Zuteilung überhaupt bedacht zu werden.

Pfarrer Müller war in unserer Gemeinde, seiner letzten Pfarrstelle, auch als „Baumeister Müller“ bekannt. Ein Zitat von ihm aus dieser Zeit: „Ich bau hier fertig, dann geh ich, aber erst bau ich noch fertig.“ Er und seine Frau Gertrud, besser als Trudchen bekannt, mobilisierten viele fleißige Helfer, die neben der Feierabendbrigade um Manfred Patzig auf der Baustelle arbeiteten, Wege erledigten oder die Arbeitenden mit Broten, Tee und manchmal auch etwas Hochprozentigem versorgten.

Kies aus Meißen und 100.000 Ziegel aus Grumbach wurden per Traktor selbst auf die Baustelle geholt und dort von vielen fleißigen Frauenhänden alle einzeln abgeladen und gestapelt und später von Karli mit dem Bagger per Schubkarre aufs Gerüst gehieft.

Kirchvorsteher Paul Starke verblieb bei einem eigentlich... „ich halt mal kurz an und sehe über die Baustelle“... so lange dort, dass er fast den Beginn seiner eigenen Silberhochzeit verpasste.

Durch unermüdlichen Einsatz, organisatorisches Geschick und „gut zureden“ sowie mit der beliebten Währung aus Schokolade und Kaffee, oft finanziert durch die DM-Spenden von der Partnergemeinde aus dem Wendland, geriet der Bau nie ins Stocken.

Es konnten immer wieder helfende Hände und Material eingeworben werden. Stellvertretend möchte ich nennen ein Lob vom 25. April 1983, einem Kirchenvorstandsprotokoll entnommen, an Helmar Müller und die Gebrüder Heß für den großen Einsatz beim Kieseinbringen. An Dank für alles Geleistete

fehlte es nie. An Lieferung von Material frei Baustelle war 1983 nicht zu denken, so wurde die Dachschalung per LKW aus Pockau selbst geholt. Auf Grund der Größe des Kirchengemeindehauses reichte der von der Baustoffversorgung für eben das Eigenheim Müller bemessene Dachstuhl nicht aus. Pfarrer Müller sprach also erneut vor und bekräftigte, er baue ein großes Haus und brauche mehr Holz für seinen Dachstuhl. Es wurde bewilligt. Dem Zustand ist es zu verdanken, dass der Dachstuhl aus zwei unterschiedlichen Konstruktionen zusammengesetzt wurde. Eine Bretter - und eine Kantholzvariante wurden 1984 u.a. durch Armin Reese fachmännisch zu einem Ganzen verarbeitet. Auf dem Pfarrhof in Fördergersdorf liefen die Vorarbeiten, bis in Kurort Hartha der Dachstuhl gestellt werden konnte. Im Juli 1985 konnte das Dach dann durch die Firma Fuchs fertig eingedeckt werden.

Während der Bauphase entstand die Idee, nicht zuletzt wegen der besonderen Optik und der besseren Akustik, in den großen Gottesdienstraum eine Rundbogendecke einzubauen. Um dieses Vorhaben zu verwirklichen, wurde Fichtenholz aus dem Kirchenwald durch Eberhard Zappe im Vogtland in Lärchenholzstämmen eingetauscht. Diese Stämme sind in Eigenleistung der Gemeindeglieder im Sägewerk Arnold im Tharandter Badetal zu Brettern geschnitten und schließlich durch Dieter Gerlach, Armin Reese und Martin Schreiner fachgerecht eingebaut worden.

Zwischen die Lärchenstämmen hatten sich ein paar Kiefernholzstämmen geschmuggelt. Auch die fanden ihre Verarbeitung, z.B. in der Garderobe im Flur.

Als es um die Wahl des Fußbodenbelages ging, sollte dieser strapazierfähig und natürlich auch schön anzusehen sein, nicht einfach nur PVC. Die Idee mit dem Hirnholzplaster brachte Herrn Wätzig ein. Nachdem die 35.000 Holzsteinchen besorgt und in dem Flur gelagert waren, setzte sie die Feierabendbrigade von Hand Steinchen für Steinchen wie ein großes Puzzle ein.

Für den Innenausbau brachten viele Gemeindeglieder Ideen auch aus anderen kirchlichen Objekten mit. So wurde entschieden, den großen und den kleinen Raum durch eine platzsparende Falttür, ähnlich der im Hubertushaus Wernigerode gesehenen, zu verbinden. Die Tür fertigte eine Gernröder Firma, den Einbau und das Passendmachen an die baulichen Gegebenheiten vor Ort übernahmen Erhard Lösche und Martin Schreiner.

Ein Erdgaskontingent musste 1984 beantragt werden. Im April 1985 erteilte dann der VEB Erdgaskombinat Ost die Zustimmung zur Gasheizung.

Gotthard Tamme und Familie Ullmann regten an und ermöglichten das Einsetzen von Ornamentglas in die straßenbegleitenden Giebelfenster. Durch weitere Spenden konnte Kupferblech besorgt werden, aus dem das große Giebelkreuz entstand.

Im Oktober 1985 wurde der Weihegottesdienst für den 1. Advent des gleichen Jahres festgelegt.

Die Wabenstein-Baufahrt wurde durch Klaus Kirsche und Hubert Ullmann in einen Gehweg mit Plattenbelag umgebaut.

In den letzten Wochen standen noch viele Restarbeiten an. Gardinen wurden genäht. Garnituren, um diese aufzuhängen, waren Mangelware. Über persönliche Beziehung importierte Hubert Ullmann eine entsprechende Stückzahl aus dem Erzgebirge.

Trudchen Müller hatte auch die Gabe des Schneiderns, Nähens und Stickens. So entstanden Altardecken und Paramente in Handarbeit, begleitet von so mancher Diskussion mit ihrem Mann, Pfarrer Müller, über Farbgebung und Dekorwahl.

Am Vorabend des 1. Advents wurde tatsächlich alles fertig und es konnte am 1. Dezember 1985 mit großem Dank und mit „unverschämtem Glauben“ dieses, unser Kirchgemeindehaus, eingeweiht werden.

Seither sind 30 Jahre vergangen und es finden sich immer wieder und generationsübergreifend fleißige Hände, die an, in und mit diesem Haus wirken.

Christina Renger

zum Gemeindefest am 9. Mai 2015 anlässlich des Jubiläums
„30 Jahre Kirchgemeindehaus Kurort Hartha“

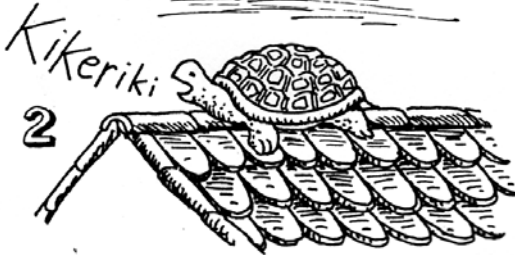
Aus der Vorgeschichte des Kirchgemeindehauses Kurort Hartha

Der Direktor des Dresdner christlich-jüdischen Bankhauses Bassenge & Fritzsche und Besitzer des „Lindenhofes“ Kurort Hartha, Albert Guisbert Reichelt, wollte in der Amtszeit von Bürgermeister Eduard Drechsler (1926-36) eine Kapelle an der Lehmannstraße (heute Parkstraße in Kurort Hartha) am Hartheberg stiften. An der geplanten Stelle wurde jedoch auf Veranlassung des NSDAP-Ortgruppenführers Schneider eine Hitlerbuche gepflanzt und am Hartheberg 1933 der Glockenstuhl errichtet.

André Kaiser

aus seinem Grußwort zum Gemeindefest am 9. Mai 2015 anlässlich des Jubiläums „30 Jahre Kirchgemeindehaus Kurort Hartha“

Wer ist wer?



Jedes Tier ahmt ein anderes nach. Erkennst du, welches?

Die Zahlen sagen dir, welchen Buchstaben des Wortes du jeweils brauchst. Ordne diese 8 Buchstaben zum gesuchten Lösungswort.

FREMDES KENNEN LERNEN?

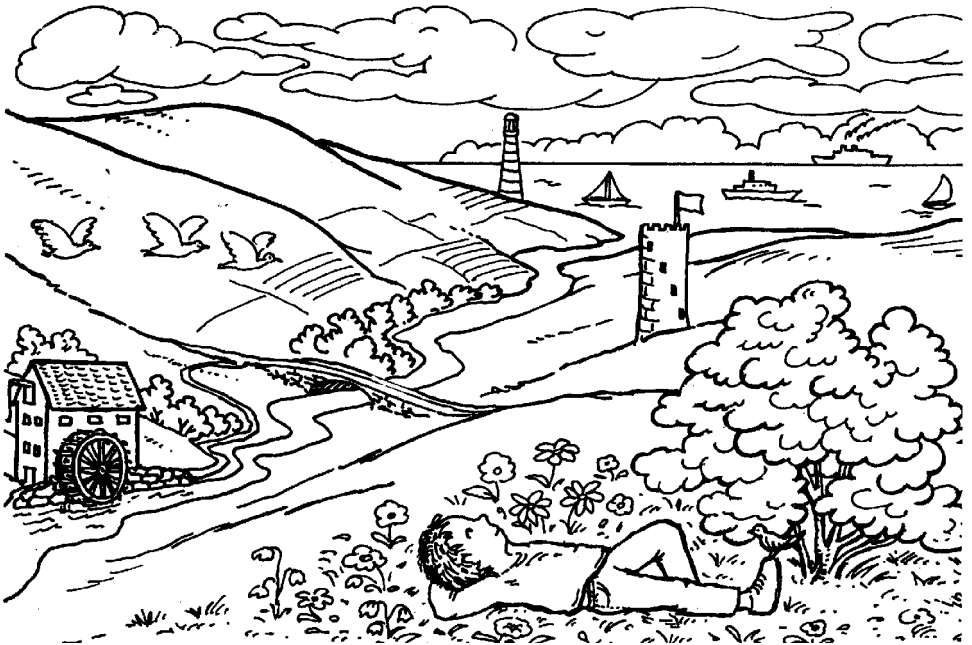
MIT ○○○○○○○○ GEHT'S!

Saxophon-Gruppe	Pohrsdorf	dienstags 14-tägig	19:00	E. Schleiermacher 3 71 04
Bläserkreis	Tharandt	montags	19:30	
Kirchenchor	Tharandt	mittwochs	19:30	
Frohe Seniorenrunde	Tharandt	Do. 02. Juli Do. 06. Aug.	15:00 15:00	Ulla Riedmann „Geh aus mein Herz...“ Gedächtnistraining, Spiele
Seniorengruppe Kurort Hartha	Kurort Hartha	Di. 16. Juni	14:00	Hütte Hartha
Seniorengruppe Fördergersdorf	Fördergersdorf	Di. 16. Juni	14:00	Hütte Hartha
Gottesdienst	Lindenhof, Kurort Hartha	Do. 02. Juli Do. 06. Aug.	10:30 10:30	
Gottesdienst	Aventinum, Kurort Hartha	Do. 25. Juni Mi. 12. Aug.	10:00 10:00	
Treff junger Familien	Tharandt	Sa. 20. Juni	16:00	
Offener Abend	Tharandt	Mo. 29. Juni	19:30	Eindrücke aus Peru
Handarbeitskreis	Tharandt	Do. 18. Juni Do. 16. Juli Do. 20. Aug.	15:00 15:00 15:00	Gemeindesaal
Bibelmeditation im Gespräch	Tharandt	Di. 11. Aug.	19:30 - 20:45	Christenlehreraum
Kirchenvorstand	Fördergersdorf	Di. 07. Juli	19:30	
Junge Gemeinde	Tharandt	freitags	19:30 - 21:30	
Konfirmanden-Projekt	Tharandt	Sa. 20. Juni	09:00 - 13:00	

Großer Flötenkreis	Tharandt	Do. 25. Juni Do. 09. Juli	15:30 - 16:30	
Kleiner Flötenkreis	Tharandt	Do. 18. Juni Do. 02. Juli	15:30 17:00	
Große Kurrende	Tharandt	Di. 23. Juni		Badeausflug
Kleine Kurrende	Tharandt	Di. 16. Juni		Badeausflug
Fröhliche Kinderstunde	Tharandt	Sa. 20. Juni	09:30 - 11:00	Forstgarten, Treff: Heinrich Cotta Str. Abschluss-Danken
	Tharandt	Sa. 04. Juli	09:30 - 11:00	
Christenlehre Tharandt 1. / 2. Klasse	Tharandt	Di. 16. Juni Di. 30. Juni	14:45 - 16:10	Badeausflug Abschluss mit Spielen u.a.
Christenlehre Tharandt 3. / 4. Klasse	Tharandt	Di. 23. Juni Di. 07. Juli	14:45 - 16:10	Badeausflug Abschluss mit Spielen u.a.
Christenlehre Tharandt 5. / 6. Klasse	Tharandt	Sa. 27. Juni	09:30 - 12:30	Abschluss
Christenlehre Fördergersdorf 1. - 4. Klasse	Kurort Hartha	montags	16:00 - 17:00	
Christenlehre Fördergersdorf 1. - 4. Klasse	Kurort Hartha	freitags	15:00 - 16:00	
Christenlehre Fördergersdorf 5. / 6. Klasse				Sommerpause

Im Familiengottesdienst am 1. März bekam Jacob ein Kindergesangsbuch überreicht. Der Lösungssatz im Weihnachtsrätsel lautete: Ehre sei Gott in der Höhe. Herzlichen Glückwunsch!

Ein Witz: *Zwei Fliegen krabbeln über einen Globus. Als sie sich zum dritten Mal begegnen, meint die eine zur anderen: hach, wie klein die Welt doch ist*



Dieses Bild erzählt uns von Gottes Schöpfung.
Bewahrt sie - egal, wohin ihr reist!

Die Kirchgemeinde wünscht euch eine behütete und erholsame
Sommerzeit.

Wir laden ein zu unserem nächsten **Gemeindeabend**
am Montag, 29. Juni, 19:30 im Gemeindesaal Tharandt
mit Familie Friedemann nach ihrem Einsatz in Peru (siehe S. 21).

Die jährliche **Überprüfung der Standfestigkeit der Grabmale** wird am
Dienstag, 07. Juli, 8:00 bis 9:00 auf dem Friedhof Tharandt und
9:15 bis 10:00 auf dem Friedhof Fördergersdorf
durchgeführt.

Bitte vormerken:

Treffen mit unserer Partnergemeinde Munkács: 10. bis 14. Oktober 2015
in Munkács

Gemeinderüstzeit:

06. bis 08. November 2015 in Rosenthal (Sächsische Schweiz),
Thema: „Was geht’s mich an?“ - Zivilcourage kann jeder! (siehe S. 20)

SUCHE – BIETE

Suchen dringend eine Garage zum Unterstellen von Rasenmäher und Streugut.
Gern zum Mieten oder Kaufen.

Kontaktperson M. Rosin, Tel. 4 89 01, abends ab 19:30

Sprechen Sie deutsch?

Haben Sie Lust, mit diesem Wissen anderen zu helfen?

In der Flüchtlingsherberge am Tharandter Wald leben rund 30 Menschen unterschiedlichen Alters. Da die staatlichen Sprachkurse überfüllt sind, kann nur eine Minderheit die staatlichen Sprachkurse besuchen.

Und wer kann da helfen?

Vielleicht gerade Sie, wenn Sie ...

... sich ca. 2 Stunden in der Woche dafür Zeit nehmen können,

... Freude daran haben, ein oder zwei freundliche und interessante Menschen sprachlich zu begleiten.

Aber kann ich das denn?

Es wird nichts Kompliziertes erwartet, zum Beispiel ...

... gemeinsam Texte und Wörter vor- und nachsprechen, um ein Gefühl für die Sprache zu bekommen,

... Wörter und Sätze finden und übersetzen, die gerade von Interesse sind,

... „Standardsituationen“ üben, zum Beispiel: Was sagt man im Supermarkt, beim Bäcker oder beim Arzt?

Wenn Sie Interesse haben oder weitere Fragen haben, können Sie sich gern telefonisch melden bei Steffen Mürau. (Tel. 62 90 31)

**Familien- und Gemeinderüstzeit
6. bis 8. November 2015
in Rosenthal (Sächsische Schweiz)**

Thema:

**„Was geht's mich an?“
Zivilcourage kann jeder!**

**Ich mische mich (nicht) ein, wenn
... jemand Holz beim Nachbarn klaut
... jemand in der S-Bahn angepöbelt wird
... jemand seinen Müll am Straßenrand ablegt**

Impulse zum Gespräch am Samstagvormittag

Referentin:

Carola Scheibe, Polizeioberkommissarin
Sachbearbeiterin Prävention, Polizeidirektion Dresden

Gleichzeitig wird für die Betreuung der Kinder gesorgt.

Kosten für Übernachtung und Vollverpflegung pro Person:

ab 20 Jahre:	63 €	18 – 19 Jahre:	56 €
11 – 17 Jahre:	45 €	7 – 10 Jahre:	37 €
3 – 6 Jahre:	29 €	bis 2 Jahre:	frei

Finanzielle Gründe sollen eine Teilnahme nicht verhindern. Mit der Bitte um einen **Zuschuss** können Sie sich gern an Frau Zuchold wenden.

Anmeldung ab sofort
bei Frau Christine Oswald, Tel. 3 00 60

Leben und Arbeiten am Hospital Diospi Suyana

3 Jahre hat Familie Friedemann in den Anden gelebt und am Krankenhaus Diospi Suyana gearbeitet.

Als Missionare wollten sie dabei vor allem die Liebe Gottes weitergeben. In einem Vortrag berichten sie über Herausforderungen, Erfolge, Enttäuschungen, aber vor allem von Gottes Wirken an diesem Ort.

WANN? Montag, 29. Juni, 19.30 Uhr

**WO? Kirchengemeindesaal Tharandt
Roßmählerstraße 40**



Chorwochenende 10. bis 12. April 2015

Immer wieder jedes Jahr,
kurz nach Ostern wird es wahr,
dass Gabi Marx mit viel Talent
lädt zum Singe-Wochenend‘.
Jeder aus der Kantorei -
mit Zeit und Lust – ist gern dabei.
Fahrgemeinschaften kann man gründen
und sich gut zusammenfinden.
Schmiedeberg soll’s wieder sein -
im wunderschönen „Winfried-Heim“.
Ein Zimmer mit großem Aquarium,
die Fische, die alle stumm,
hören sicher gern erklingen,
wenn wir unsere Lieder singen.
Der Probenraum wird „U-Boot“ genannt,
in dem man zum Abend Gemütlichkeit fand.
Am Samstag geübt und nachmittags dann,
zog man sich feste Schuhe an –
und freute sich im Voraus schon
auf Christoph Richters Exkursion –
zum nahen Wald, wo jeder Stamm und jedes Blatt
so seine Forstgeschichte hat.
Man würde oft vorübergeh’n –
doch, mit Belehrung bleibt man steh’n
und kann an manchen Bäumen seh’n,
wie die sich nach dem Lichte dreh’n!
Vergnüglich und mit Kennerblick
führt Dr. Richter uns zurück.
Die Tische waren schon gedeckt.
Der Heimatkuchen sooooo lecker schmeckt.
Eine frühere Sängerin kam uns besuchen –
brachte aus Ulbersdorf auch ihren Kuchen.

Es gab ein frohes Wiederseh'n.
Das Singen konnte weitergeh'n,
weil der Kaffee uns munter machte
und wieder gute Stimmung brachte.
Ein Flügel stand im großen Saal
und jeder, der konnte, spielte dort mal.
Flöten gesellten sich dazu.
Wer müde war, der ging zur Ruh' .
Am Sonntag wurde nach spiellanger Nacht
unserer Gabi ein Ständchen gebracht:
Sonntagsgeburtstag – viel Glück und viel Segen –
das wünschen wir ihr auf all ihren Wegen.
Ein Sonntagsfrühstück schloss sich an.
In der Kapelle sangen wir dann
zum Gottesdienst mit besten Ton
ein Lied von Felix Mendelssohn.
Dazu noch manche and're Weise
ist erklingen - GOTT zum Preise.
Nach Laudate dominum -
die schöne Zeit war leider um.
Doch sprach die ganze Sängerschar:
„Das machen wir wieder im nächsten Jahr.
Kommen auch gern wieder hierher
und unserer Kantarin danken wir sehr.“

Angelika Lampadius

In unsere Fürbitte schließen wir ein die Getaufte,

Emma Madlen Dittrich aus Großopitz

Taufe: 05. April 2015 Bergkirche Tharandt

Taufspruch: Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand
über mir. Ps 139,5

das Ehepaar, das getraut wurde,

Stefan Jentsch und Claudia Jentsch geb. Grahl aus Dittmannsdorf

Gottesdienst zur Eheschließung:

23. Mai 2015 Waldandachtsplatz Kurort Hartha

Trauspruch: Die Liebe erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie
duldet alles. 1 Kor 13,7

das Ehepaar, das zur Silbernen Hochzeit eingesegnet wurde,

Rutger und Bärbel Kretschmer aus Mohorn

Einsegnung: 09. Mai 2015 Kirche Fördergersdorf

Spruch: Das ist meine Freude, dass ich mich zu Gott halte und
meine Zuversicht setze auf Gott, den Herrn.

Ps 73,28

die Verstorbenen und alle, die um sie trauern,

Prof. Dr. habil. Ernst Josef Walter Hunger aus Burkhardtsgrün (früher Tharandt)	87 Jahre
Elfriede Ursula Fischer geb. Grahl aus Kurort Hartha	81 Jahre
Dirk Junghans aus Kurort Hartha	45 Jahre
Alfred Gottfried Iltzsche aus Kurort Hartha	86 Jahre
SR Dr. med. Eckart Franz Alfred Kühne aus Tharandt	77 Jahre

Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.
1 Kor 13,13



Wer möchte im Oktober 2015 mit nach Taizé fahren?

Auch in diesem Jahr wird eine Fahrt nach Taizé (www.taize.fr) vom 09. bis 18. Oktober (1. Ferienwoche) stattfinden.



Die Fahrt wird (wie in den vergangenen Jahren auch) vom Stadtjugendpfarramt Dresden (www.evangelische-jugend-dresden.de/ / Tel: 03 51 / 8 04 54 06) organisiert.

Die Fahrt richtet sich an Jugendliche ab 16 Jahre (bis 29 Jahre).

Die Kosten für Unterkunft, Verpflegung und Fahrt betragen laut Internetausschreibung:

für Teilnehmende bis 20 Jahre:	210 €
für Teilnehmende bis 29 Jahre:	230 €

Leitung: Franziska John und Felix Grummt

Meldet euch am besten bis Mitte Juli (also bis zu den Sommerferien) direkt beim Stadtjugendpfarramt per Internet an.
Danach werden die Plätze oft knapp!

Alle, die zu ihrer Konfirmation als Geschenk der Kirchengemeinde einen Gutschein über 50 € zur Finanzierung einer Fahrt nach Taizé bekommen und ihn noch nicht eingelöst haben, erhalten 50 € im Pfarramt Tharandt mit Nachweis der Anmeldung im Stadtjugendpfarramt.

Auf einen Blick

Pfarrerin: Agnes Zuchold, Pfarrgasse 2, 01737 Fördergersdorf Tel. 03 52 03 / 3 71 30

Fax 03 52 03 / 3 99 94

Pfarramt: Roßmäßlerstraße 40, 01737 Tharandt

Tel. 03 52 03 / 3 73 51

Öffnungszeiten: Mo. 10-16, Di. 13-16, Do. 13-18 Uhr

Fax 03 52 03 / 3 38 84

E-Mail: KG.Tharandt@evlks.de

Kirchgemeindehaus Kurort Hartha, Bergstraße 2

Mitarbeiterinnen:

Gabriele Marx, Tharandter Str. 14, 01737 Großopitz

Tel. 3 72 47 Kirchenmusik/Kinder

Martina Raabe, Pfarrgasse 2, 01737 Fördergersdorf

Tel. 3 99 93 Kinder

Barbara Frey, Roßmäßlerstraße 40, 01737 Tharandt

Tel. 3 73 51 Verwaltung und
Verwaltung Friedhof Tharandt
und Friedhof Fördergersdorf

Internet: www.tharandt.de/tharandt/leben/kirchgemeinde

Diakonie Dippoldiswalde, Alte Dresdner Str. 9, 01744 Dippoldiswalde, Tel. 0 35 04 / 60 09 70

Familienberatung, Brauhofstr. 11, 01744 Dippoldiswalde, Tel. 0 35 04 / 61 70 68

Zu den gemeinsamen Gottesdiensten besteht **Mitfahr-Gelegenheit:**



Nach telefonischer Vereinbarung ist die Abholung zu Hause möglich (siehe Gottesdienstplan).

Zu den Gottesdiensten in Fördergersdorf und in Tharandt wird Kindergottesdienst angeboten.

Nach einigen Gottesdiensten in der Kirche Fördergersdorf (siehe Gottesdienstplan) gibt es die Möglichkeit zum Kauf aus dem „Eine-Welt-Handel“.

Bankverbindung der Kirchkasse

(KD Bank LKG Sachsen)

Kontoinhaber: Kassenverwaltung Pirna,

IBAN: DE11 3506 0190 1617 2090 27,

BIC: GENO DE D1 DKD

Verw.-zweck für **KG Tharandt:** RT 0846 (+TEXT, z.B. Spende)

Verw.-zweck für **KG Fördergersdorf:** RT 0842 (+TEXT, z.B. Spende)

Bankverbindung für Kirchgeldüberweisungen:

(KD Bank LKG Sachsen)

Kontoinhaber: **KG Tharandt,**

IBAN: DE59 3506 0190 1610 7010 15,

BIC: GENO DE D1 DKD

Verw.-zweck: Name des Einzahlers

Kontoinhaber: **KG Fördergersdorf,**

IBAN: DE03 3506 0190 1624 9000 10,

BIC: GENO DE D1 DKD

Verw.-zweck: Name des Einzahlers

Impressum

Herausgeber: Kirchenvorstände der Kirchgemeinden Tharandt und Fördergersdorf

Verantwortl. Redakteurin: Agnes Zuchold

Redaktion: Lothar Gulbins, Gunther Lösche, Christine Oswald,

Gisela Pompe, Harald Steuer, Judith Steuer

Druck: Diakonisches Werk „Wichern - Werkstätten“ in Freital

Der WEGWEISER erscheint alle zwei Monate. Redaktionsschluss Nr.97: 27. Mai 2015.

Beiträge an die Redaktion für Nr. 98 (15. Aug. - 15. Okt.) bis 29. Juni 2015.

Der Termin ist unbedingt einzuhalten, um die Veröffentlichung im nächsten Wegweiser zu garantieren. Beiträge können per E-Mail an: harald@steuers.de gesendet werden.

Wir danken allen HelferInnen herzlich, die unseren Wegweiser austragen. Ebenso danken wir allen, die mit Spenden helfen, die Herstellungskosten (etwa 50 Cent / Heft) zu decken.



Evangelisch-Lutherische
Landeskirche Sachsens

*Mein Atem geht -
was will er sagen?*

*Vielleicht:
Schau! Hör! Riech! Schmeck! Greif! Lebe!*

*Vielleicht:
Gott atmet in dir mehr als du selbst.
Und auch:
In allen Menschen, Tieren, Pflanzen atmet Er
wie in dir.*

*Und so:
Freude den Sinnen!
Lust den Geschöpfen!
Friede den Seelen!*

Kurt Marti